

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 97 (2003)

**Heft:** 10

**Artikel:** Zwei Sprachkulturen treffen sich

**Autor:** Jost, Peter / Winkler, Marianne / Winkler, Bernhard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924189>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

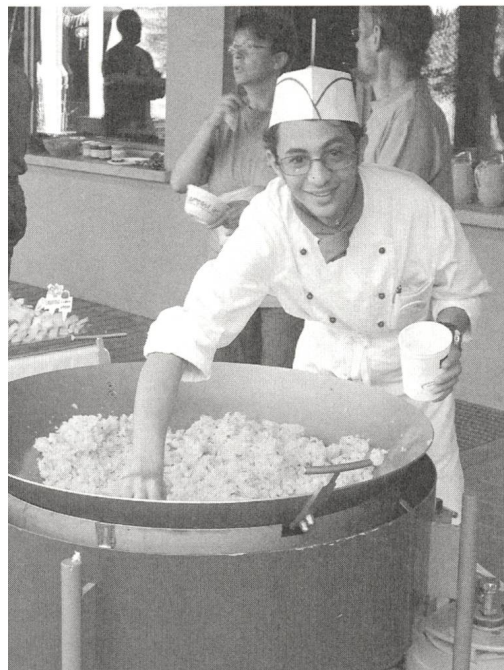
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1. August – Brunch 2003

# Zwei Sprachkulturen treffen sich



Bericht von Peter Jost, Präsident Gehörlosen Sportklub Bern

Ergänzungen von Bernhard und Marianne Winkler, Institutionsleitung

**Bei herrlichstem Sommerwetter trafen sich gehörlose Gäste aus der Region Bern und Thun mit Heimbewohnern, Nachbarn der Stiftung Uetendorfberg und Einwohnern zu einem reichhaltigen 1.August-Brunch.**

Alljährlich, am 1. August finden überall in der Schweiz Brunches auf Bauernhöfen statt. Zum ersten Mal macht die Stiftung Uetendorfberg an dieser Aktion mit. Nach Gesprächen mit dem Heimleiterehepaar B. und M. Winkler und weiteren Verantwortlichen hat sich der Gehörlosen Sportclub Bern bereit erklärt, diesen Anlass mit seinen Mitgliedern als Helfer zu unterstützen.

Auf dem Uetendorfberg leben hör-, sprach- und mehrfachbehinderte Erwachsene. Für diese Mitbewohner gibt es Gelegenheiten, bei der Tierhaltung, in der Gärtnerei, in der Werkstatt wie bei Alltagsarbeiten im Heim mit anzupacken und dort einer geregelten Arbeit nachzugehen.

Nach gründlicher Arbeitsbesprechung haben sich zwei Dutzend Helferinnen und Helfern an die Arbeit gemacht. Für 350 Gäste wurde ein tolles Frühstücksbuffet vorbereitet. Rösti, Spiegeleier, Hamme, Speck. Dazu selbstgebackene Brotsorten, Käse-

platten, Aufschnittplatten und reichhaltiges Getränkebuffet – darunter selbstgepresster Most. Natürlich fehlten auch Kaffee, Tee und Ovo nicht. Kornflocken, Quark, Müesli, also alles was unserer Gesundheit gut tut!!! Das Küchenpersonal sorgte mit hauseigenen Früchten für feine Confitoren.

Bei herrlichstem Wetter konnte man die guten Sachen im Freien geniessen. Auch für die Kinder bot sich Gelegenheit zum Spielen. Den Erwachsenen wurde ein Rundgang zur Besichtigung der Landwirtschaft, der Gärtnerei und der Werkstatt, unter der Führung von Angestellten geboten. Es war ein erlebnisreicher, kulinarisch hoch stehender Brunch-Tag!

Zwei Sprachkulturen treffen sich. Gebärdensprache und Lautsprache zu verknüpfen und zu verstehen ist nicht einfach. Umso mehr freut es die Veranstalter, dass vor allem hörende Gäste ihre Hemmschwellen recht schnell ablegten und neue Kontakte zwischen ihnen und Gehörlosen geknüpft werden konnten. Für viele Heimbewohner war dieser Anlass ein freudiges Ereignis, einzelne fühlten sich nicht so wohl und zogen sich zurück.

Am Abend spendete der Gehörlosen Sportclub Bern einen Grillabend, gratis für alle. Man genoss den Blick ins Aaretal, das vom Uetendorfberg-Team vorbereitete Höhenfeuer und die steigenden Raketen.

Alle, die dabei waren, haben einen schönen, zufriedenen 1. August auf dem Uetendorfberg erleben dürfen!!! Der Dank geht an alle zuständigen Verantwortlichen vom Heim und an die freiwilligen Mithelferinnen und Mithelfer für ihre Einsätze.

